

de Henri 4 Et qu'il soit pourveu a ce qui a este laisse en arriere depuis 1616."

Père Joseph habe darauf verwiesen, dass dem Ambassadoren [Heinrich Wallier, Chargé d'affaires], schon diesbezügliche Anweisungen zugegangen seien. Dem gegenüber hoffe der König jedoch, man werde es ihrerseits gleichfalls nicht an gutem Willen fehlen lassen. Gleichzeitig sei ihnen versichert worden, dass bezüglich der Kontraktgelder ebenfalls etwas unternommen werden solle.

- [7.] Die zugunsten der eidg. Obersten und Hauptleute erlassenen Edikte müssten - wo dies nicht schon geschehen sei - überprüft werden. Auch sei der in diesem Zusammenhang errichtete Fonds, der inzwischen jedoch zweckentfremdet worden sei, mit neuen Geldern zu speisen.
- [8.] "*Que l'entretènement des Escoliers soit continué, Et pourveu aux deux dernieres années qui leur sont deubs.*"
- [9.] Den Kaufleuten "*de leur nation traffiquans dans le Royaume*" seien die ihnen aufgrund der Bündnisse und zahlreicher Patentbriefe zustehenden Privilegien zu gewährleisten.
- [10.] Ein gleiches möge gegenüber denen, die im Dienste Frankreichs ihr Leben gelassen, geschehen.
- [11.] "*Que sa Majesté aggréer l'Agent ou procureur que les dits Sieurs nommeront [pour avoir] soing de leurs appointemens a sa Cour ... Et luy fasse ordonner l'entretient necessaire ... Et finalement qu'il plaise a sa dite Majesté l'y favoriser d'une prompte & favorable response & expedition.*"

Konzept, in franz. Sprache, von Beat II. Zurlauben. Glosse von Beat II. Zurlauben.

AH 27, 303 - Blatt 303^v leer

142

1634 April 4.

A

BRIEF [DER GESANDTEN DER V KATH. ORTE, BUENDENS SOWIE DES ABTES VON ST. GALLEN] AN [FRANÇOIS LE CLERC DU TREMBLAY, DIT LE] PERE JOSEPH

Die Gesandten [Beat II. Zurlauben, Jost Bircher und Heinrich Re-

ding] teilen Père Joseph mit, dass ihnen der König [Ludwig XIII.] heute Audienz gewährt und sie diesem ihre Vorschläge, Forderungen und Begehren hätten unterbreiten können.

Mit Ausnahme dessen, dass sie bezüglich der Handelsprivilegien für die eidg. Kaufleute kaum Fortschritte hätten erzielen können, seien sie dabei auf grosses Verständnis gestossen. Da ihren Orten jedoch sehr daran gelegen sei, dass sich der Handel nach und von Frankreich ungestört entwickle, möchten sie ihn, Père Joseph, bitten, sich für die Abschaffung der auf ihren Waren neuerhobenen Zölle und Abgaben einzusetzen. Ihre diesbezüglichen Forderungen seien durchaus rechtens und stützten sich auf das Bündnis und insbesondere den Patentbrief von 1622.

Konzept, in franz. Sprache, von Beat II. Zurlauben
AH 27, 304 - Blatt 304^v leer

143

[16]37 Juli 9., Zurzach

A

BRIEF VON CHORHERR JOHANN JODOK KUENG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, [TAGSATZUNGSGESANDTER ZU] BADEN

Huber/Urkunden 341-342

Sein Schreiben, das er ihm hiermit verdanke, habe er mit Interesse gelesen. Trotzdem möchte er ihn bitten, darauf zu achten, dass die Kosten [im Prozess wegen dem Bau einer neuen Scheune, den Chorherr Küng in Auftrag gegeben], nicht zu gross würden. Was die Zahl der Pferde anbelange, sende er ihm seinen Stallknecht vorbei. Dieser, der *"Redlich und from, zwar einfeltig"* sei, habe die Pferde in seiner Obhut gehabt und werde ihm daher bestätigen können, dass er, Küng, während des ganzen Marktes [Zurzacher Messe] nie mehr als 8 oder 9 Pferde beherbergt habe, *"oder dan lesten tag des rosmerckts etwas mer als 5 oder 6 inen gstelt, deren ich kein grosen gnos gehapt, und also man etwan mer solten inen gstelt worden sin, eins oder 2. ich als dan gegen der Oberkeit [Schirmorte des Stiftes] und burgeren in ein Ungunst, straff, Ungleichheit solt gratten, mir solches gar schwär fallen würde"*.